

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zu- sammen
a. evang. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2		17
b. kath.	1			1						2
Deutsch und Ge- schichtserzählun- gen	3\ 4 1)	2\ 3 1)	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . .	—	—	4	2 2*)	2 2*)	3 1*)	3	3		17 u. 5*)
Englisch . . .	—	—	—	3*)	3*)	3*) 2†)	2†)			9*) u. 4†)
Geschichte . .	—	—	2	2	2	2	3	3		14
Erdkunde . . .	2	2	2	1	1	1				9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3 1*)	3 1*)	4 2*)	4	4		30 u. 4*)
Naturwissen- schaften	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Schreiben . . .	2	2								4
Zeichnen . . .	—	2	2	2	2	2†)				10
Singen	1	1		1		1				6
Turnen	3	3	3	3	3	3				18**)
Hebräisch							2†)			2
Kunstgesch.							1/2†)	1/2†)		1
Zusammen	30	30	34	35	35	35 + 4†)	35 + 6 1/2†)	35 + 6 1/2†)		

*) Ersatzunterricht für das Griechische in IIIb—IIb.

***) Ausserdem werden die Vorturner in besonderen Stunden ausgebildet.

†) Fakultativer Unterricht.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1906/07.

Lern- fende Nr.	Namen der Lehrer.	Ord. von	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Zu- sammen.	
												1.	2.	3.		
1.	Küsel, Dr., Direktor.	—	6 Griechisch			6 Griech.	1 Latein Dichterl.								13.	
2.	Salkowski, Prof.	I	2 Religion 7 Latein		2 Religion			6 Griech.							19.	
			2 Hebräisch													
3.	v. Guericke, Dr., Professor.	IIa	3 Deutsch 1/2 Kunstgeschichte		3 Deutsch 7 Latein 1/2 Kunst- gesch.		6 Griech.								20.	
4.	Frick, Professor.	IIb			6 Griech.	7 Latein	7 Latein								20.	
5.	Glück, Dr., Professor.	IV	3 Geschichte und Erdkunde		3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.						24.	
6.	Behrendt, Pro- fessor.	IIIa	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik 2 Math. u. Phys. *)	3 Mathem. 2 Physik 1 Rechn. *)								20.	
7.	Lagenpusch, Dr., Oberlehrer.	V				3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.		8 Latein 2 Erdk.	2 Erdk.				23.	
8.	Regehr, Dr., Oberlehrer.	—	3 Französisch 2 Englisch †)		3 Französ.	3 Französ. 1 Franz.* 3 Engl.* 2 Engl. †)		2 Französ. 2 Franz.* 3 Engl.*							24.	
9.	Orlowski, Ober- lehrer.	IIIb	2 Turnen				2 Französ. 2 Franz.* 3 Engl.* 2 Turnen	8 Latein	4 Französ.						24.	
			1 Turnen													
10.	Schwarz, Ober- lehrer.	VI				2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	4 Deutsch 8 Latein				24.	
11.	Frömsdorf, Probe- kandidat.	—			4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 1 Rechn.* 2 Naturk. 3 Turnen	4 Math. u. Rechnen	4 Rechnen						23.	
12.	Koschorreck, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Deutsch 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Schreib. 1 Gesang				24.	
			1 Gesang				1 Gesang		1 Gesang			1 Gesang				
			1 Gesang						1 Gesang							
13.	Collasius, Vor- schullehrer.	V. I							2 Natur- kunde	2 Natur- kunde	2 Natur- kunde	2 Religion 6 Deutsch 2 Diktat 2 Erdk. 6 Rechn. 2 Schreib.			26.	
14.	Schulz, Vorschul- lehrer.	V. II									3 Religion 4 Rechn.		2 Religion 6 Lesen 2 Diktat 2 Schreib. 5 Rechn. 2 Anschg.		26.	
15.	Günther, Vor- schullehrer.	V. III							2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	2 Religion 6 Lesen 2 Diktat 5 Rechn. 2 Schreib. 1 Anschg.	27.	
									1 Turnen							
16.	Hohmann, kathol. Pfarrer		2 Stunden wöchentlich katholische Religionslehre.													

*) Ersatzunterricht in IIb—IIIb.

†) Fakultativer Unterricht.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Deutsch: Aufsätze: 1. Parcival das Ideal eines deutschen Ritters in Ehre und Treue, Minne und Zucht. 2. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehn und die alten ehren. (Klassenarbeit). 3. a) Die Exposition im ersten Aufzuge von Goethes Iphigenie. b) Es sei die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. (Abituriententhema zu Michaelis v. Js.) 4. Wallenstein und Egmont — ein Vergleich. 5. Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenarbeit.) 6. Thoas in Goethes Iphigenie — ein Charakterbild. 7. a) Mit welchem Rechte kann man Rom die ewige Stadt nennen? b) Tasso und Antonio — zwei Männer, die darum Feinde sind, weil die Natur nicht einen Mann aus ihnen formte. (Abituriententhema zu Ostern d. Js.) 8. Quibus actus uterque Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis. (Klassenarbeit).

Latein: Horat. carmin. I u. II und Episteln in Auswahl. Tacitus Germania und Annalen II in Auswahl. Cicero de officiis in Auswahl.

Griechisch: Plato, Apol., Kriton, Phaedon Schluß; Thucydides VI und VII in Auswahl; Homer, Ilias I—XII in Auswahl.

Französisch: Molière, L'Avare. Barrau, Histoire de la Révolution Française.

Englisch: Auswahl aus Macaulay, History of England. Aronstein, Selections from English Poetry.

Hebräisch: Ausgewählte Kapitel aus der Genesis.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Michaelis 1906. 1. Die Ecken eines Dreiecks haben die Koordinaten A (0,50), B (2, —8), C (19,9). Wie lautet die Gleichung eines Kreises, der durch die Ecken B, C und den Schwerpunkt des Dreiecks geht? 2. Ein Dreieck ist aus der Differenz zweier Seiten $a-b$, dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel γ und der Differenz der Abschnitte, in welche die gegenüberliegende Seite durch die Halbierungslinie dieses Winkels geteilt wird, $u-v$ zu berechnen. $u-v = 28,8$ cm; $a-b = 48$ cm; $\gamma = 66,99^\circ$. 3. Die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks bilden eine arithmetische Reihe; der Umfang desselben ist u . Wie gross ist der Flächeninhalt? $u = 60$ cm. 4. Wie gross ist der Rauminhalt und die Oberfläche eines Kugelsektors, dessen kegelförmiger Teil gleich $\frac{5}{4}$ des Segmentes ist, wenn r der Radius der Kugel ist?

b) Ostern 1907. 1. Die Grundfläche einer geraden Pyramide ist ein gleichseitiges Dreieck, von dem der Radius des einbeschriebenen Kreises ρ bekannt ist. Wie gross ist das Volumen, wenn jede Seitenfläche n -mal so gross ist als die Grundfläche? $n = \frac{5}{9}$. 2. Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe, die Summe der 3 Zahlen ist s , das Produkt der ersten und der dritten Zahl ist p . Wie heissen die Zahlen? $s = 78$; $p = 324$. 3. Wie gross ist der Flächeninhalt eines Dreiecks, von dem die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze $w\gamma$, die Differenz der Winkel an der Grundlinie $\alpha-\beta$ und ein Höhenabschnitt p gegeben ist? $w\gamma = 65,23$ cm; $p = 91$ cm; $\alpha-\beta = 46,21^\circ$. 4. Um den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 2px$ ist ein Kreis geschlagen, der die Gerade $3x + 4y = -\frac{9}{4}p$ berührt? Welche Winkel bilden die Tangenten der beiden Kurven in einem der Schnittpunkte?

Obersecunda.

Deutsch: Aufsätze: 1. Zu welchen Charaktereigenschaften erzieht der Beruf des Seemanns? (Klassenarbeit). 2. Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet — nach Schiller. 3. Der dramatische Aufbau von Schillers Maria Stuart. (Klassenarbeit). 4. Der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea — ein Charakterbild. 5. Die Volksfeste. (Klassenarbeit). 6. Der dramatische Aufbau in Schillers Jungfrau von Orleans. 7. In welchen Beziehungen kann man unsere Zeit die eiserne nennen? (Klassenarbeit). 8. Siegfried — ein Charakterbild.

Latein: Cicero, orr. in Caecilium, pro Archia; Vergil, Aeneis I, VII, IX in Auswahl; Livius XXI in Auswahl.

Griechisch: Herodot VIII und IX in Auswahl; Xenophon, Memorabilien in Auswahl; Homer, Odyssee XIII—XXIV in Auswahl.

Französisch: V. Duruy, Histoire de France, Auswahl aus Engwer, Choix des Poésies Françaises. Erkmann-Chatrion, Waterloo.

Englisch: siehe Prima.

Hebräisch: Stücke aus Hollenbergs Lesebuch.

Untersecunda.

Deutsch: Aufsätze: 1. Der erste Schultag im Sommerhalbjahr 1906. 2. Mein zukünftiger Beruf. 3. Die Bedrückungen der Schweizer durch die Vögte. (Klassenarbeit). 4. Beschreibung eines Marktplatzes. 5. Der Gedankengang im »Siegesfest«. (Klassenarbeit). 6. Warum lieben wir unsere Heimat? 7. Brief eines Freiheitskämpfers in seine Heimat (1813). 8. Exposition in »Minna von Barnhelm«. (Klassenarbeit). 9. Eroberung von Magdeburg (Schiller, dreissigjährige Krieg). 10. Preussens Erhebung 1813. (Klassenarbeit).

Latein: Cicero: orr. in Catilinam I. IV. Livius II in Auswahl. Ovid. Metamorphosen, Auswahl aus VI, VII, VIII, X u. XI.

Griechisch: Xenophon, Anabasis V u. VI in Auswahl, Hellenica III u. IV in Auswahl. Homer, Odyssee I, V, VI u. IX in Auswahl.

Französisch: A. Daudet, Le Petit Chose. Auswahl aus Engwer, Choix des Poésies Françaises.

Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (Stücke aus Dickens, A Child's History of England). — Ersatzunterricht: E. A. Freemann, History of the Norman Conquest of England. Auswahl aus Aronstein, Selections from English Poetry.

Betrieb des Turn-Unterrichts.

Die Anstalt besuchten — mit Ausnahme der Vorschulklassen — im Sommer (II. Quartal) 263, im Winter (IV. Quartal) 254 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungs- arten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 26, im Winter 27 „ „ 11, „ „ 12	im Sommer 5, im Winter 4 „ „ 0, „ „ 0
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 37, im Winter 39 „ „ 14,07%, „ „ 15,35%	im Sommer 5, im Winter 4 „ „ 1,90%, „ „ 1,57%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; davon umfaßten: die erste die Klassen Prima, Ober-Secunda, Unter-Secunda, die zweite Obertertia, die dritte Untertertia, die vierte Quarta, die fünfte Quinta, die sechste Sexta. Zur kleinsten von diesen Abteilungen gehörten 31, zur grössten 63 Schüler.

Ueber das Turnen an Geräten, über Frei- und Ordnungstübungen, Anlage der Halle und des Turnplatzes u. s. w. siehe den XLV. Jahresbericht. Die Turnspiele fanden von Pfingsten bis zum 1. Oktober jeden Mittwoch nachmittag für alle Abteilungen auf dem städtischen Jugendspielplatz vor dem Libauertore statt.

Zum Erlernen des Schwimmens ist in Memel reichlich Gelegenheit, da außer der Militärschwimmanstalt und einer neu eingerichteten Badeanstalt im Haff drei Seebadestellen vorhanden sind. Für die folgende Berechnung ist die Schüler-Frequenz im 2. Quartal maßgebend gewesen:

Turnabteilung:	Zahl der Schüler:	Darunter sind Frei- schwimmer.	Davon hatten das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt:
1.	63	39 = 61,90 %	3
2.	41	29 = 70,73 %	4
3.	46	21 = 45,65 %	5
4.	36	12 = 33,33 %	9
5.	31	12 = 38,71 %	7
6.	46	3 = 6,52 %	1
zusammen	263	116 = 44,11 %	29

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen des Erlasses vom 5. Mai 1890, wonach Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannt gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahme-Prüfung unterzogen werden sollen, unter den durch die Lehrpläne bedingten Abänderungen auch für Realgymnasien und Oberrealschulen zu gelten haben. Sollte ein Schüler, der durch eine derartige Aufnahmeprüfung in die Prima gelangt ist, sich im Unterrichte selbst als den in ihr zu stellenden Forderungen nicht gewachsen erweisen, so würde ihm zwar gegebenenfalls ein Zeugnis über den Besuch dieser Klasse nicht verweigert werden können; indes würde dieser Uebelstand ohne nachteilige Folgen bleiben, wenn in ein solches Zeugnis — ganz abgesehen von der absprechenden Beurteilung der unzureichenden Leistungen im einzelnen — noch die besondere Bemerkung aufgenommen wird, daß der Schüler den bei seiner Aufnahme in die Klasse gehegten Erwartungen nicht entsprochen und sich tatsächlich als für die Prima nicht reif erwiesen habe. — V. v. 21. Juni 1906. No. 5925. —

Den Direktoren wird zur Kenntnis gebracht, daß seit dem 1. Juli d. Js. von der Königlichen Staatsregierung ein öffentlicher Wetterdienst eingerichtet worden ist und daß derselbe für die Provinz Ostpreußen durch die Wetterdienststelle zu Königsberg i. Pr. unter Leitung des Professors Dr. Kienast daselbst, Schnürlingsstraße 37, versehen wird, wobei u. a. tägliche Wetterkarten mit Wetterbericht und Vorhersage für den folgenden Tag herausgegeben werden, deren Bezug monatlich 50 Pf. zuzüglich der Postbestellgebühr von 14 Pf. kostet.

Da es nun sowohl für die Orientierung der Lehrer, wie zur Weckung des Interesses der heranwachsenden Jugend an der Beobachtung des Wetterverlaufs und der Wettervorhersage erwünscht erscheint, daß die Wetterkarten Lehrern wie Schülern möglichst täglich zugänglich werden, andererseits der Bezugspreis ein sehr geringer ist, so wird gleichzeitig bestimmt, daß die Wetterkarten von allen staatlichen höheren Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten der Provinz gehalten werden und in den Anstalten an geeigneter Stelle zum Aushang kommen.

Die Schüler sind in das Verständnis der Wetterkarten einzuführen und darauf hinzuweisen, daß deren Wert nicht etwa nur in der Wettervorhersage liegt, welche bei der Schwierigkeit, alle bestimmenden Einflüsse, insbesondere auch das Verhalten der oberen Luftschichten in Rechnung zu ziehen, naturgemäß nur den Anspruch möglicher Wahrscheinlichkeit erhebt, sondern vielmehr in der Veranschaulichung des Wetterverlaufs in seinem Zusammenhang mit den atmosphärischen Veränderungen. Die Anregung zu eigener Beobachtung wird sich daraus für die Schüler von selbst ergeben.

Es empfiehlt sich, mit den Wetterkarten zugleich ein zuverlässiges, nach der Höhenlage jedes Ortes richtig eingestelltes Barometer auszuhängen und neben der zuletzt erschienenen Karte jedesmal die des vorhergehenden Tages zu belassen. — V. v. 30. August 1906. No. 7559.

Die Ferienordnung für das Jahr 1907 ist, wie folgt, festgesetzt (V. v. 26. November 1906. No. 11387):

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts.	
Ostern:	Sonnabend, 23. März	Dienstag, 9. April.
Pfingsten:	Donnerstag, 16. Mai, mittags	Donnerstag, 23. Mai.
Sommer:	a) Freitag, 28. Juni, mittags (für Königsberg).	Dienstag, 6. August.
	b) Freitag, 28. Juni, mittags (für die Provinz).	Dienstag, 30. Juli.
Michaelis:	a) Sonnabend, 28. September (für Königsberg).	Dienstag, 8. Oktober.
	b) Sonnabend, 28. September (für die Provinz).	Dienstag, 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1908.
	Schluß des Schuljahres 1907: Sonnabend, 4. April 1908.	

Hinsichtlich der Annahme der Bergbaubeflissenen hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Ergänzung der Vorschrift des § 3 No. 1 der Prüfungsvorschriften vom 18. September 1897 durch Erlaß vom 10. November 1906 genehmigt, daß Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April, bzw. in der Zeit vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zuzulassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist. — V. v. 3. Dezember 1906.

Unter Mitteilung, daß die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, die einstweilen ihren Sitz in Danzig hat und von dem Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums, Professor Dr. Conwentz daselbst als dem staatlichen Kommissar für Naturdenkmalpflege verwaltet wird, ihre Tätigkeit begonnen hat, werden die Direktoren im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten ersucht, bei sich bietender Gelegenheit das Interesse für Naturdenkmalpflege zu wecken, zu fördern und lebendig zu erhalten. Gleichzeitig geht ihnen ein Exemplar der Grundsätze für die Wirksamkeit jener staatlichen Stelle zu, wonach unter Naturdenkmälern laut § 2 derselben besonders charakteristische Gebilde der heimatlichen Natur zu verstehen sind, vornehmlich solche, welche sich noch an ihrer ursprünglichen Stätte befinden, seien es Teile der Landschaft oder Gestaltungen des Erdhodes oder Reste der Pflanzen- und Tierwelt.*) — V. v. 17. Januar 1907. No. 373.

*) Als Beispiele werden genannt: die Schneegruben im Riesengebirge, das Bodetal im Harz, Heidefläche im Lüneburgischen, Hochmoor in Ostpreußen (Teile der Landschaft); Basaltfelsen mit säulenförmiger Absonderung im Rheinland, der Muschelkalk mit Gletscherschrammen bei Rüdersdorf, die Kreidesteilküste auf Rügen, der Wald-

Laut Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 8. Februar 1907 ist in den Schulen mit evangelischen Schülern und Schülerinnen des am 12. März d. Js. bevorstehenden 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts zu gedenken und zwar soll in der Religionsstunde jenes Tages selbst oder in der zunächst vorausgehenden auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen werden. — V. v. 17. Februar 1907. No. 1220.

III. Chronik der Anstalt.

Das mit dem 23. März d. Js. ablaufende Schuljahr hat Donnerstag den 19. April 1906 begonnen.

An Stelle des zum 1. April v. Js. als Oberlehrer an die städtische Realschule zu Stallupönen berufenen Schulamtskandidaten Her'n Anbuhl*) wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 14. April 1906 No. 3361 der Kandidat des höheren Schulamts Herr Schwarz**) unter Ernennung zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium fest angestellt; gleichzeitig wurde die durch den Abgang des Vorschullehrers Meyer*) zu Ostern v. Js. freigewordene Stelle dem bisherigen Volksschullehrer Herrn Günther***) durch Verfügung vom 12. April 1906 No. 3117 verliehen und endlich an Stelle des Schulamtskandidaten Waldow, der während des vorigen Schuljahres in Vertretung einer Oberlehrerstelle an hiesiger Anstalt beschäftigt gewesen war,****) der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Frömsdorf*****) durch Ver-

boden der Braunkohlenzeit in der Lausitz, Endmoränen und erratische Blöcke im Flachland (Gestaltungen des Erdbodens); die Salzflora bei Artern, die Steppenflora im Weichselgebiet, die Zwergbirkenbestände in der Lüneburger Heide und im Harz, der Buchenbestand bei Sadlowo Ostr., der Eibenbestand in der Tucheler Heide, die Mistel bei Segeberg in Schleswig-Holstein, die Wassernuß bei Saarbrücken, Habmichlieb im Riesengebirge (Reste der Pflanzenwelt); marine bezw. nordische Reliktformen in Binnengewässern, der Biber und andere schwindende Arten in Altwässern der Elbe, das Mäusenbruch bei Rossitten, die Kormorankolonie in Westpreußen, der Lummenfels auf Helgoland (Reste der Tierwelt).

*) S. d. XLV. Jahresbericht p. 13.

**) Max Schwarz, geb. d. 28. Oktober 1878 zu Rastenburg, besuchte das Kgl. Herzog Albrechts-Gymnasium in Rastenburg, wo er Ostern 1898 das Zeugnis der Reife erhielt. Er studierte darauf an der Kgl. Albertus-Universität zu Königsberg Theologie und orientalische Sprachen und legte im März 1902 die Prüfung pro licentia concionandi ab. Einige Monate war er als Hauslehrer tätig und bestand dann im Juli 1903 die Prüfung pro facultate docendi. Am Kgl. Wilhelms-Gymnasium in Königsberg absolvierte er das Seminarjahr und die Hälfte des Probejahrs. Zur Fortsetzung seines Probejahrs wurde er Ostern 1905 der Kgl. Friedrichsschule zu Gumbinnen überwiesen, wo er noch 1/2 Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb. Ostern 1906 wurde ihm eine Oberlehrerstelle am hiesigen Kgl. Luisen-Gymnasium übertragen.

***) Hermann Günther, geb. d. 16. Juni 1873 zu Neu-Dekinten, Kreis Tilsit, besuchte das Königliche Schullehrer-Seminar zu Ragnit und erhielt seine erste Anstellung als zweiter Lehrer in Aglohen, Kreis Memel. Seit dem 6. April 1897 als Lehrer nach Memel berufen, wo er an der Sandwehr- und Ferdinandsplatzschule tätig war, wurde ihm am 16. April 1906 seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg die frei gewordene Vorschullehrerstelle am hiesigen Luisengymnasium verliehen.

****) S. den XLV. Jahresbericht p. 9.

*****) Georg Frömsdorf, geb. d. 4. Juli 1880 zu Berlin, besuchte die Königl. Gymnasien zu Bromberg, Thorn und Krotoschin. Das letztere verließ er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife. Er studierte darauf an der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg und den Königl. Universitäten zu Marburg und Königsberg Mathematik, Physik und Philosophie. Am 13. Januar 1905 bestand er die Prüfung pro facultate docendi und übernahm darauf bis Ostern 1905 eine Vertretung an der Landwirtschaftsschule zu Marggrabowa. Ostern 1905 wurde er dem Königl. Gymnasium zu Tilsit zur Ableistung des Seminarjahres, Ostern 1906 dem Königl. Luisen-Gymnasium zu Memel zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

fügung vom 10. April 1906 No. 2534 zur Ableistung seines Probejahres und zugleich zur Verwaltung der neuerrichteten Hilfslehrerstelle hierher überwiesen. Im Anschluß an die gemeinsame Morgenandacht am ersten Schultage führte der Direktor die drei neuen Herren Kollegen in ihren hiesigen Wirkungskreis ein.

Leider sind wir in dem verflossenen Schuljahre mehr als sonst von Erkrankungen im Lehrerkollegium heimgesucht worden. So ward bald nach Beginn des Unterrichtes Herr Oberlehrer Dr. Regehr von einer schweren Blinddarmentzündung befallen, die ihn vom 28. April bis zum 7. Juni v. Js. seiner Lehrtätigkeit entzog, und eine Woche nach ihm am 5. Mai v. Js. erkrankte Herr Oberlehrer Schwarz an Diphtheritis, so daß er auch erst nach Pfingsten seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte. In dankenswertester Weise beteiligte sich bei der Vertretung des letzteren unter Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Geistliche der hiesigen reformierten Kirche Herr Prediger Pries mit 8 lateinischen und 3 deutschen Stunden in Sexta, während im übrigen für den Unterricht beider erkrankten Lehrer im Kollegium selbst der nötige Ersatz geleistet werden konnte. Bald darauf aber waren wir noch einmal auf die Unterstützung des Herrn Prediger Pries angewiesen, als sich Herr Vorschullehrer Schulz infolge neuerlichen Auftretens seines katarrhalisch-nervösen Leidens zu einer mehrwöchentlichen Badekur in Soden vom 11. Juni bis zu den Sommerferien beurlauben lassen mußte; auch hier übernahm Herr p. Pries wieder in Sexta 3 Religions- und 4 Rechenstunden, wogegen der Vorschulunterricht des Herrn p. Schulz seine diesseitige Besetzung fand.

Zu diesen grösseren Erkrankungen im ersten Quartale traten im weitem Verlaufe des Schuljahres noch mehrfache Influenzafälle im Lehrerkollegium hinzu, die zu immer neuen Störungen im Unterrichtsbetriebe führten. Ein solcher stellte sich bereits gegen Ende des Sommerhalbjahres bei Herrn Professor Dr. von Guericke ein, der infolgedessen vom 7. bis 17. September seinen Unterricht aussetzen mußte, und wenn es dann bis Weihnachten vorerst nur noch zwei leichtere Fälle waren, von denen die Herren Professor Frick (vom 31. Oktober bis zum 3. November v. Js.) und Herr Schulamtskandidat Frömsdorf (17. und 18. November v. Js.) betroffen wurden, so trat doch ausgangs Januar d. Js. bei der anhaltenden rauhen und kalten Witterung eine derartige Steigerung dieser Krankheitsfälle, wie überhaupt in unsrer Stadt, so auch im Lehrerkollegium ein, daß zeitweilig mehrere Lehrer wieder, wie zu Anfang des Schuljahres, zugleich vertreten werden mußten. So waren durch Influenz im letzten Quartale in ihrer Lehrtätigkeit verhindert die Herren Professor Dr. von Guericke vom 12. bis 14. Januar und am 15. und 16. Februar, Oberlehrer Orłowski vom 30. Januar bis 7. Februar, Schulamtskandidat Frömsdorf am 31. Januar und 1. Februar, Oberlehrer Dr. Lagenpusch vom 1. bis 9. Februar, Professor Erick vom 12. bis 16. Februar und Professor Salkowski vom 13. bis 18. Februar und am 4. und 5. März.

Aehnlich stand es während der Wintermonate mit den Gesundheitsverhältnissen unserer Schüler; auch hier überschritten diesmal die Influenzafälle in den Monaten Januar und Februar das gewöhnliche Maß in erheblicher Weise, und daneben, mitunter auch mit ihr in Verbindung trat vielfach, namentlich in den Vorschul- und unteren Gymnasialklassen ein leichter Augenbindehautkatarrh auf, der freilich meistens in einigen Tagen beseitigt war und ärztlicherseits auch von vornherein für ungefährlich erklärt wurde.

Von obigen Krankheitfällen abgesehen sind Vertretungen aus andern Gründen persönlicher Art nur selten vorgekommen: so waren die Herren Vorschullehrer Collasius und Schulz

je eines zweitägigen Urlaubs benötigt, der erste anfangs Juli, um an dem 50jährigen Lehrerjubiläum seines Pflegevaters teilzunehmen, den letzteren rief eine Familienfeier entgegengesetzter Art, das Begräbnis seines Vaters, Ende Oktober nach Heydekrug. Endlich hatte Herr Zeichenlehrer Koschorreck wie im Vorjahre so auch diesmal an 3 Schultagen des Schöffenamtes zu walten.

Was die sonstigen Vorkommnisse im Lehrerkollegium anbetrifft, so war der Unterzeichnete am 22. Juni v. Js. in der erfreulichen Lage, im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums*) den Oberlehrern Dr. Glück und Behrendt in Gegenwart der dazu in der Konferenz versammelten übrigen Herren Kollegen das ihnen seitens des Herrn Ministers verliehene Patent als Professor feierlich zu überreichen, worauf er beiden dann alsbald noch in die Sommerferien den weiteren Glückwunsch dazu nachsenden konnte, daß nach amtlicher Mitteilung**) Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juni v. Js. einem jeden von ihnen den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht haben.

Am 25. und 26. Mai v. Js. untermzog der Geheime Regierungsrat Herr Dr. Jansen, vortragender Rat im Kultusministerium, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht der Anstalt einer eingehenden Revision, wobei er am ersten Tage von dem Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Herrn Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell begleitet war.

Im Monat Juni v. Js. fanden unter Führung der Herren Ordinarien oder in ihrer Behinderung unter Leitung der Herren Turnlehrer die üblichen Klassenspaziergänge in die Umgegend statt; den Primanern und Obersekundanern war dabei zu einer Fahrt nach Russ, mit der zugleich ein Marsch in das Elchrevier von Ibenhorst verbunden wurde, wieder seitens des dortigen Kaufmanns Herrn Ancker, dessen Söhne unsre Anstalt besuchen, der Dampfer Capella zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle der Unterzeichnete namens der Schule den wärmsten Dank abstattet.

Von den patriotischen Gedenktagen wurden der 15. Juni, der 18. Oktober und der 9. März in hergebrachter Weise gelegentlich der gemeinsamen Morgenandacht bzw. am Schlusse des Vormittagsunterrichtes in der Aula durch Ansprachen an die Schüler gefeiert, die in diesem Schuljahre sämtlich Herr Oberlehrer Schwarz übernommen hatte. Auch an dem Sedantage fand wieder, wie seit der Einweihungsfeier unserer neuen Turnhalle am 2. September 1902 üblich, ein öffentliches Schau- und Preisturnen statt, wobei der Direktor bei der Preisverteilung zugleich die hundertjährige Erinnerung an den Unglückstag von Jena mit seinen ernststen Mahnungen auch an die heute heranwachsende deutsche Jugend zur Folie seiner mit einem Kaiserhoch ausklingenden Schlußansprache nahm.

Jene tieferschütternden Ereignisse aber aus dem Jahre 1806, die in ihrem weiteren Verlaufe für unsere Vaterstadt ja eine ganz einzigartige Bedeutung gewonnen haben, waren dann auch bald darauf für den Unterzeichneten nochmals der von selbst gebotene Anlaß, bei der zum Gedächtnis des Magisters Schulz an dessen Sterbetage am 19. Dezember v. Js. veranstalteten internen Schulfeier zum Gegenstande seines diesmaligen Vortrages das Leben der Königin Luise, der hehren Schutzpatronin unsres Gymnasiums, zu machen, die hier vor hundert Jahren nach

*) Verf. v. 16. Juni 1906 No. 5705.

**) Verf. v. 11. Juli 1906 No. 6678.

einer stürmischen Fahrt ohnegleichen über die kurische Nehrung*) die letzte sichere Zufluchtsstätte fand. Unvergessen mögen darum auch in den Annalen unserer Anstalt die erhabenen Worte des erlauchten Urenkels der Königin Luise, unsres jetzigen Kaisers Majestät bleiben, die er bald nach seinem ersten Besuche Memels**) im Jahre 1891 an den brandenburgischen Provinziallandtag richtete und die der Direktor am Schlusse seines Vortrages zur Erwähnung brachte: »Ich habe im vorigen Jahre an einer Stelle gestanden, die uns allen lieb und wert, Ich möchte sagen geheiligt erscheint: es ist der Boden von Memel. Ich bin in dem Hause gewesen, wo meine Urgroßeltern gelebt und ihre Zeit in schwerer Anfechtung und Sorge zugebracht haben, da unser Land zerschmettert am Boden lag, den Eroberer in sich walten und schalten sehend, ohne Hoffnung auf die Zukunft. Und gerade von dort aus, da niemand wußte und niemand sich denken konnte, daß das Land sich jemals erheben würde, von dort aus sind die ersten Anfänge zur Größe unserer Jetztzeit ausgegangen«.

Was nun hier auf dem Boden Memels, wo »die göttliche Vorsehung damals den schwergeprüften König und Seine Familie eine Zufluchtsstätte finden ließ«,***) für die Wiedergeburt des Preußischen Staates so Großes und so Grundlegendes begonnen wurde, das hatte sich dann der Festredner bei unsrer wie immer öffentlichen Feier des Allerhöchsten Geburtstages, am Vortage den 26. Januar d. Js., Herr Professor Frick zum Thema seines Festvortrages gewählt, in dem er vor allem das Leben des Freiherrn von Stein und seine reformatorische Tätigkeit zu eingehender Darstellung brachte. Und im Anschluß an diese Festrede bewegten sich denn auch die Deklamationen unsrer Schüler zum Teil in den Erinnerungen aus jenen großen Tagen der Wiedererstarkung unsres Vaterlandes und seines Freiheitskampfes, so daß sich das Festprogramm für unsre Kaiserfeier in diesem Jahre, das uns die Erfüllung eines lange in unsrer Bürgerschaft gehegten Herzenswunsches, die Errichtung eines National-Denkmal's hier an geweihter Stätte bringen soll, die alte und die neue Zeit mit einem doppelten Bande der Liebe und der Treue umschließend, also gestaltete: 1. Choral: »Sei Lob und Ehr«, V. 1 u. 2. 2. Gebet. 3. Choral: Derselbe V. 5. 4. Festrede des Professors Frick. 5. Ein Chor aus der Jubel-Kantate von C. M. von Weber. Für gemischten Chor mit Begleitung des Klaviers und Harmoniums bearbeitet von Otto Schmidt. 6. Deklamationen I: a. »Zum Geburtstage des Kaisers« von Güll, b. »Der kleine Kavallerist«, von J. Sturm, c. »Lied der Deutschen jenseit der Meere«, von Felix Dahn, d. »Zum 27. Januar« von H. Kinne. 7. Vaterlands Säng. Lied von J. H. Strunz. 8. Deklamationen II: a. »Das Lied vom Stein«, von Ernst Moritz Arndt, b. »Der Waffenschmied der deutschen Freiheit«, von Ernst Moritz Arndt, c. »Ostpreußens Erhebung«, von Felix Dahn, d. »Die Leipziger Schlacht«, von

*) »Wir brachten« — so berichtet der Leibarzt Dr. Hufeland, der die kranke Königin nach Memel geleitete, über diese Schreckensfahrt — »3 Tage und 3 Nächte, die Tage teils in den Sturmwellen des Meeres teils im Eise fahrend, die Nächte in den elendesten Nachtquartieren zu. Die erste Nacht lag die Königin in einer Stube, wo die Fenster zerbrochen waren und der Schnee auf ihr Bett geweht wurde, ohne erquickende Nahrung. So hat noch keine Königin die Not empfunden! . . . Und dennoch erhielt sie ihren Mut, ihr himmlisches Vertrauen auf Gott aufrecht und er belebte uns alle! . . . Wir erblickten endlich (am 8 Januar 1807) Memel am jenseitigen Ufer, zum erstenmal brach die Sonne durch und beleuchtete mild und schön die Stadt, die unser Ruhe- und Wendepunkt werden sollte. — Wir nahmen es als gutes Omen!« --

**) Am 25. August 1890.

***) Obige Worte sind dem Allerhöchsten Schreiben vom 14. Januar 1808 entnommen, mit dem König Friedrich Wilhelm III. sich nach Jahresfrist von Memels Bürgerschaft verabschiedete; letzteres ist in meiner wissenschaftlichen Beilage zum XXXIX. Jahresbericht 1900 »Die Königin Luise in ihren Briefen« p. 16 vollständig abgedruckt.

Ernst Moritz Arndt, e. »An die Königin Luise«, von H. von Kleist. 9. Dankgebet. Altniederländisches Volkslied, bearbeitet von Eduard Kremser. 10. Hoch auf den Kaiser, ausgebracht vom Direktor. Zum Schluss: »Heil Dir im Siegerkranz«, V. 1, 3, 5. Bei seiner das Kaiserhoch einleitenden Ansprache überreichte der Direktor zugleich das ihm auf Allerhöchste Bestimmung als Schülerprämie zugegangene Werk »Nauticus 1906« einem Obersekundaner, wie er in der nämlichen Weise, was hier nachträglich noch zu bemerken ist, die ihm im Juni v. Js. im Auftrage des Herrn Ministers zugesandten Bücher: Das Jubiläumswerk »Unser Kaiserpaar« und ein Exemplar von Schillers Gedichten und Dramen bei der Sedanfeier als Schülerprämien ausgeteilt hatte.

Am Reformationstage, den 31. Oktober v. Js., waren die evangelischen Schüler in der Aula zu einer besonderen Morgenandacht, die Herr Oberlehrer Schwarz, Religionslehrer der Anstalt, abhielt, versammelt und der nämliche Redner gedachte auch bei einer gleichen Morgenandacht am 12. März d. Js. des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts, dessen Bedeutung alsdann in den Religionsstunden des Tages noch seine nähere Beleuchtung fand.

Anlässlich des Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen hat das Gymnasium am 13. September v. Js., wie am Beisetzungstage halbmast geflaggt.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Königlichen Oberregierungsrates Herrn Professor Dr. Schwertzell am 6. September v. Js. und am 14. Februar d. Js. statt, über deren Ergebnis in dem nächsten Abschnitte die statistische Uebersicht folgt.

Die Entlassung der Osterabiturienten soll an der für den 22. März d. Js. anberaumten öffentlichen Schulfeier erfolgen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/1907.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	14	8	17	22	40	46	39	36	39	261	47	24	28	99
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1905/1906	12	1	1	7	3	3	1	4	2	35	2	1	—	3
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	4	12	11	27	30	30	27	28	36	205	22	28	—	50
3. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	2	3	1	1	4	11	8	5	24	37
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1906/1907	6	15	15	31	42	46	36	34	49	274	39	34	24	97
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	4
6. Abgang „ „	1	2	3	4	2	2	—	3	5	22	—	3	—	3
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	1	—	1	—	3	6	2	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	5	13	12	28	41	45	37	31	47	259	41	32	27	100
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	1	—	—	2	—	1	1	5	2	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907	5	13	11	28	41	43	37	30	46	254	39	31	27	97
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . .	18,5	18,2	16,10	16,9	15,10	14,1	12,10	11,5	10,7	—	9,5	8,4	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	230	10	1	33	209	61	4	86	—	2	9	83	12	2
2. „ „ „ Wintersemesters	216	9	1	33	198	57	4	88	—	2	10	87	11	2
3. Am 1. Februar 1907	211	9	1	33	197	53	4	86	—	2	9	84	11	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906: 17, Michaelis 1906: 3; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1906: 5, Michaelis 1906: 3.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Des Geprüften			Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule über- in der haupt Prima J a h r e		Angabe des erwählten Berufes.
	Vor- und Zuname.	Kon- fession.	Datum Or t der Geburt.				

Michaelis 1906.

1. (340)	Ernst Schlesies	evgl.	16. Mai 1887	Memel	Volksschullehrer in Memel	10½	2½	Medizin.
-------------	-----------------	-------	--------------	-------	------------------------------	-----	----	----------

Ostern 1907.

1. (341)	Friedrich Ancker	evgl.	24. Juni 1889	Russ. Kr. Heydekrug	Kaufmann in Russ	9	2	Jura.
2. (342)	Walther Bartsch	evgl.	16. Januar 1888	Konitz	Hauptzollants- rendant in Memel	4	3	Medizin.
3. (343)	Heinrich Frick	evgl.	8. November 1888	Königsbergi. Pr.	Gymnasial- Professor in Memel	8½	2	Jura.

Frick wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

I. Für die Lehrer-Bibliothek: Die entsprechenden Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch — Allgemeine deutsche Biographie — Luther's Werke, kritische Gesamtausgabe — Politische Korrespondenz Friedrich des Großen — Goethe-Jahrbuch — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie in Sachsen — Verhandlungen der Preußischen Direktoren-Konferenzen — Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht, herausgegeben von Evers und Fauth — Hohenzollern-Jahrbuch X Jahrgang 1906 — Thesaurus linguae latinae — Helmolt, Weltgeschichte.

Sodann an neuen Werken: Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch — Kultur der Gegenwart, herausgegeben v. P. Hinneberg, Teil I, Abt. 4: Die christliche Religion mit Einschluß der israelitisch-jüdischen Religion v. Wellhausen, Jülicher, Harnack u. a. — Prix, Athen — Perschinke, Das alte Rom — Schmidt, Philosophisches Lesebuch — v. d. Goltz, Von Roßbach bis Jena und Auerstedt — Zielinski, Die Antike und wir — Budde, Geschichte der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten an den höheren Knabenschulen von 1812 bis auf die Gegenwart — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre, sechste Auflage — Jähns, Feldmarschall Moltke — Kircheisen, Die Königin Luise in der Geschichte und Literatur — Roethe, Humanistische und nationale Bildung — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher — Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart — von Tettau, Achtzehn Monate mit Rußlands Herren in der Mandschurei — Paulsen, System der Ethik.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Horn, Das höhere Schulwesen der Staaten Europas —

Deutscher Universitäts-Kalender 1906/7, 2 Teile. Von dem Prof. der chemischen Technologie an der K. Technischen Hochschule zu München Dr. G. Schultz, einem ehemaligen Schüler der Anstalt, seine Werke aus dem Gebiete der Farbenchemie, nebst zahlreichen Abhandlungen und seinem Bildnis. Von dem Herausgeber O. Schöndörffer, Emil Arnolds gesammelte Schriften. Band 1 und 2.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung — H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen — Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatshefte und Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft — Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und Pädagogik — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht — Sybel, Historische Zeitschrift — Deutsche Litteraturzeitung — Die Lehrmittel der deutschen Schule — Monatschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias — Die Grenzboten — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht herausgegeben von Kaluza und Thurau — Das humanistische Gymnasium, herausgegeben von Jaeger und Uhlig — Deutsche Monatschrift von J. Lohmeyer — Lehrproben und Lehrgänge — Natur und Schule, herausgegeben von Landsberg, Schmeil und Schmid. Monatschrift für das Turnwesen begründet v. Euler und Echler.

II. Für die Schülerbibliothek und zwar für I und II: Dr. Bastian Schmidt, Philosophisches Lesebuch. — Dr. B. Donath, Physikalisches Spielbuch. — M. Jähns, Feldmarschall Moltke. — Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. VIII. Jahrgang in 2 Exemplaren. — Beowulf, Der deutsch-englische Krieg. — Paul Schreckenbach, Der Zusammenbruch Preußens im Jahre 1806. — L. Brenner. — Spaziergänge durch das Himmelszelt. Astronomische Plaudereien. — Bronsart von Schellendorff, Sechs Monate beim Japanischen Feldheer. — Dr. H. Wolf, Klassisches Lesebuch, 2 Teile. — von Holleben, Seehelden und Seeschlachten in neuerer und neuester Zeit. — Graf E. zu Reventlow, Der Russisch-Japanische Krieg. — K. Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwest-Afrika. — Prof. Dr. Gaedertz, Fritz Reuters sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in 4 Bänden. — Gustav Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Brockhaus, Kleines Konversations-Lexikon. 5. Auflage in 2 Bänden. Prof. Richard Knötel, Die eiserne Zeit vor hundert Jahren. — **Für III a:** A. Ohorn, Emin, der weiße Pascha im Sudan. — Marryat, der Pirat. — Dr. G. Plieninger, David Livingstone. Ein Lebensbild. — Gustav Gast, Drygalskis Reise nach dem Südpol. — Franz Treller, Der Letzte vom Admiral. — **Für III b:** Dr. Weinland, Rulaman. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. Volksausgabe I., II. u. III. Bdchen. — A. Ohorn, Die Helden der Küste. — V. Schultz, Aus stürmischer Zeit. — Richard Roth, Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. I. u. II. Bdchen. — Franz Treller, Der Gefangene der Aïmaras.

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek: Vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Südwestafrika. Land und Leute. Unsere Kämpfe. — Wert der Kolonie. — Vortrag, gehalten von Oberst von Deimling. 3 Exemplare. — Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie. Vortrag von Hauptmann Bayer. 2 Exemplare. Wilhelm Raabe, Horacker und Gesammelte Erzählungen II. Bd. — Ferner vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Königsberg i/Pr.: Ostpreussen. Geschichtliches von Dr. H. Lullies, Dr. Paul Stettiner und anderen.

III. Für den geographischen Unterricht wurden aus den Mitteln der Anstalt angeschafft: Fr. Bamberg, Schulwandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handels-Geographie von Deutschland. — G. Koepp's Kartenständer (2 Stück).

Als Geschenk erhielt die Anstalt vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Photographische Aufnahme des Stadions in Athen und 1 Exemplar der von der »Woermann-Linie« in Hamburg herausgegebenen Afrikakarte.

IV. Für die Sammlung physikalisch-mathematischer Lehrmittel: 2 Elektroskope nach Busch, Modell zur Erläuterung der Entstehung eines galvanischen Stromes und des Ohmschen Gesetzes, Demonstrations-Nernstlampe nach Grimsehl, Lambrechts Polymeter, Aneroidbarometer nach Vidi, Kochflaschen, Quetschhähne, Gummischlauch, verstellbarer Schraubschlüssel, Rohrbach — Himmelsglobus (10 Exemplare), Schotte — Neuer Himmelsglobus, Eschner — 7 technologische Tafeln (Auswahl), 1 Schrank zum Aufbewahren der Apparate. Ferner für die physikalischen Schülerübungen, wozu der Herr Minister der Anstalt 300 Mk. aus Centralfonds bewilligt hat, in 10-facher Anschaffung: Stativ mit Hakenklemme, Doppelklemme und Federklemme, Wage, Gewichtssatz, Bunsenbrenner, Dreifuß, Drahtnetz, Mensur à 50 gr und 250 gr, Kochflasche, Cylinderthermometer, 2 Bechergläser, 3 Probierrgläser, Sandbadschale, Pyknometer, Holz- und Eisenklotz, Dreikantfeile, Glasröhren, Gummischlauch, Spiritusbrenner — LötKolben, Lötzinn, Flachzange, Schmirgelpapier, Blechschere, 4 Polklemmen, Kupferdraht, Korkfeile, 2 Glasstäbe, 2 Hartgummistäbe, Doppelpendel, Verteilungsapparat, Elektrophor, Leydener Flasche, 2 galv. Elemente, Galvanometer, Messbrücke, Induktionsspule mit Stahlmagnet, Widerstandseinheit, Thermoelement.

V. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurde aus Anstaltsmitteln angeschafft: Vorschule der Pflanzenphysiologie von Dr. L. und Dr. K. Linsbauer. Außerdem erfuhr die Naturaliensammlung einen dankenswerten Zuwachs durch Herrn Müller-Memel (Denkmünzen — Altertumsfunde aus dem Kreise Heydekrug) sowie durch die Vorschüler Daehn, Frenzel-Beyme, Goerke, Robbel, Samel und Steiner, die Sextaner Kurzinna, Schmaeling und Maidenbaum, die Quintaner Baacke, Fliege, Nagel, Ogilvie und Tita und den Unterterterianer Muhl.

VI. Das Inventarium für den Zeichenunterricht wurde vermehrt durch den Jahrgang 1906 der »Zeitschrift des Vereins Deutscher Zeichenlehrer«. Ferner wurden neu angeschafft 10 Klappzeichenböcke aus der Fabrik von A. Zahn-Berlin, dazu 10 Sitzschemel, 10 einfache Schemel und 10 verstellbare Ständer zu den Zeichenmodellen.

Auch der Bilderschmuck der Anstalt hat in dem verflossenen Schuljahre mehrfachen Zuwachs und zwar seltenster Art erhalten: so ging, wie den andern Schulen, deren Schüler sich an der Sammlung der Sr. Majestät dem Kaiser zum 27. Februar v. Js. zur Verfügung gestellten Flottenspende beteiligt hatten, auch unserm Gymnasium im Monat Juni v. Js. als ein Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung das von Sr. Majestät zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit gestiftete Gedenkblatt mit der Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift seitens des Ober-Hofmarschall-Amtes zu. Sodann erhielt die Anstalt als ein Geschenk des Herrn Ministers 1 Exemplar von Blatt I—IV der 3. Serie der »Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt« von Julius Lohmeyer mit Text von Felix und Therese Dahn und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium 1 Exemplar des nach einem Gemälde des Malers Gerhard von Kügelgen in Farbendruck hergestellten Bildes der hochseligen Königin Luise. Endlich wurde aus Anstaltsmitteln für die Aula das Christusbild der Maler Ehrich und Döringer angeschafft.

VI. Unterstützungs-Fonds.

Nach dem 45. Jahresbericht Bestand	3663,55 Mk.
Dazu die Einnahme 1906:	
a) An Zinsen	119,— -
b) An Beiträgen und Zinsen vom Sparkassenbuche No. 15559	8,22 -
	zusammen 3790,77 Mk.
Davon die Ausgabe 1906:	
An Schulgeld und Schulbüchern für arme Schüler	199,98 -
	mithin Bestand am 6. März 1907 3590,79 Mk.
Derselbe ist vorhanden:	
a) In Ostpreußischen Pfandbriefen, Memeler Kreisobligationen und Preußischer Staatsanleihe, niedergelegt in der Königl. Regierungs- Hauptkasse zu Königsberg	3400,— Mk.
b) Anteil am Sparkassenbuch No. 15559	190,79 -
	zusammen wie oben 3590,79 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Circular-Erlass des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880.

»Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation

Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Nach dem Erlasse des Herrn Ministers vom 20. Mai 1898 ist von einem jeden Falle von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3. Wiederum werden die Eltern aller derjenigen Schüler, die jetzt zu Ostern d. Js. von Quarta nach Untertertia versetzt werden und nicht an dem auf dieser Klassenstufe beginnenden sechsstündigen griechischen Unterrichte, sondern dafür an diesem drei englische, zwei französische und eine mathematische Stunde umfassenden Realkursus teilnehmen sollen, ersucht, von ihrem dahingehenden Wunsche dem Unterzeichneten **noch vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich** Anzeige zu machen. Bemerkt sei noch, daß gleiche Anträge auch für solche Schüler zulässig sind, die seither schon die Untertertia besucht haben, aber wegen unzulänglicher Kenntnisse in dieser Klasse noch ein weiteres Jahr zurückbleiben müssen.

4. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 9. April d. Js.**, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Freitag, den 5. April** und in die Gymnasialklassen **Sonntag, den 6. April**, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittags in dem Musiksaale des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- und nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungs-Attest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Memel, den 14. März 1907.

Dr. E. Küsel, Direktor.

Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von 20 Schülern die Erwartung zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule in Gefahr verfallen kann.

2. Nach dem Erlas von ansteckender Augenkrankheit, wenn ein Schüler vorkommt, durch den Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3. Wiederum werden die Quarta nach Untertertia von sechsstündigen griechischen und eine mathematische Stunden dahingehenden Wunsche **schriftlich** Anzeige zu erstatten. Schüler zulässig sind, die sich Kenntnisse in dieser Klasse erworben haben.

4. Beginn Das neue Schuljahr neuer Schüler in die Vorschule **abend, den 6. April**, an beiden Orten statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler ein Wiederimpfungs-Antrag an die anderen öffentlichen Schulen zu erstatten.

Memel, den 14. März 1898

1898 ist von einem jeden Falle dieser Klassenstufe beginnenden Anträge, drei englische, zwei französische Anträge sollen, ersucht, von ihrem **Beginn des neuen Schuljahres** gleichzeitige Anträge auch für solche Schüler haben, aber wegen unzulänglicher Kenntnisse in dieser Klasse nicht angenommen werden müssen.

Aufnahmeprüfung. Die Aufnahme in die Gymnasialklassen **Sonntag** in der Musiksaale des Gymnasiums nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre zu bewilligen und, wenn er von einer Prüfung abzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.

